

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 12¹/₂ Rgr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 8 Pfennige.

N^o 86.

Sonnabend, den 29. October.

1870.

S a c h s e n.

Bischofswerda, 28. October. Wie schon in voriger Nummer erwähnt, zeigte sich am vergangenen Montage ein Nordlicht seltener Größe. Ein ebenso schönes Phänomen erschien am darauffolgenden Tage Abends gegen 8 Uhr in fast noch schönerer Farbenpracht. Dieser großartigen Naturerscheinung folgten in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag Regen, Gewitter und orcanähnlicher Sturm. — Eine freudige Stimmung brachte gestern Abend die Nachricht der Capitulation von Metz hervor, welches Ereigniß uns dem Friedensschlusse bedeutend näher gebracht haben dürfte. Heute Morgen haben in Folge dessen das Rathhaus und viele Privatgebäude den Flaggenschmuck angelegt. — Der gestern vom Gewerbeverein abgehaltene Familienabend war ziemlich zahlreich besucht und bot das sehr reichhaltige Programm einen genussreichen Abend.

Wiederholt verlauten Friedensvorschläge, wornach Elsaß und Lothringen nur neutrale Staaten werden sollen, oder wornach sie ganz bei Frankreich bleiben würden gegen Schleifung der Festungen Metz und Straßburg. — Solche Vorschläge sind ein wahrer Hohn gegen die enormen Opfer des deutschen Volks und können nur von heimlichen Feinden oder matten Freunden Deutschlands ausgehen. Elsaß und Lothringen gehörten zum deutschen Reiche, wurden im Jahre 840 durch den Vertrag von Verdün dem deutschen Reiche zugetheilt, verblieben 800 Jahre lang bei dem deutschen Reiche und wurden erst vor 200 Jahren uns von den Franzosen mitten im Frieden durch List und Gewalt geraubt. — Jeder Raub aber bleibt ein Raub, möge er noch so alt sein. Kein Mensch wird einen Räuber schonen, weil es lange her ist — und ein mächtiges Reich sollte furchtsam vor dem Räuber stehen bleiben? Wäre ein Rittergut geraubt, so würde man es zurückverlangen, ohne Rücksicht, ob sich der neue Besitzer darin wohnlich eingerichtet und die Spuren des Eigenthümers möglichst verwischt hat. Wer da sagen wollte: Du hast mein Rittergut geraubt, weil es aber lange her ist, so sollst du die Hälfte behalten, der würde den Raub verherrlichen und jedes Rechtsgefühl mit Füßen treten. — Rückgabe des Raubes, Ersatz der gezogenen Nutzungen und

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

außerdem vollständiger Ersatz aller Proceß- oder Kriegskosten, das ist das Mindeste, was gefordert werden muß und was jeder Gerichtshof aussprechen würde zur Sühne der Gerechtigkeit und der Sittlichkeit. Von unserem Bundeskanzler dürfen wir mit Zuversicht erwarten, daß er dieses Rechtsgefühl zur Geltung bringen werde; Pflicht der Presse aber ist es, ihn zu unterstützen und durch öffentliche Besprechung des Rechtsbewußtsein zu wahren, damit nicht das, was unsere Helden mit ihrem Blute erringen, durch Furchtsamkeit oder Bescheidenheit verloren werde.

Ihre königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin hat den drei Lazarethten in Dresden eine größere Summe Geldes zur Verfügung zu stellen geruht, um denjenigen Kranken und Verwundeten, welchen es die Aerzte gestatten, Ausflüge zu Wagen zu gewähren. Durch diesen neuen Gnadenact der hohen Frau, welche so unermüdet für die Verwundeten sorgt, ist es ermöglicht worden, daß eine Anzahl derselben der Lazarethluft entzogen und ihnen die zur Heilung so förderliche Abwechslung durch Ausflüge in die Umgegend Dresdens geboten wird. — Am 25. betrug der Bestand der Dresdner Lazareththe 866, resp. 474 und 301 Mann. Der Gesundheitszustand ist nach wie vor ein befriedigender zu nennen.

Dem Vernehmen nach ist zur Unterbringung von noch 2500 französischen Gefangenen, welche nach Dresden kommen, die Errichtung eines vierten großen Carrés in Kaditzer Flur, an die bereits bei Uebigau bestehenden sich anschließend, angeordnet worden, mit dessen Ausführung in allernächster Zeit begonnen werden soll.

Laut der am 24. Oct. veröffentlichten 3. Verlustliste des sächsischen Armeecorps hat dasselbe in den Vorpostengefechten bei Bondy und Livry vor Paris 16 Mann an Todten und Verwundeten zu beklagen. Zwei brave und muthige Soldaten, Neumann und Zinke vom Infanterie-Regiment Nr. 103, sind leider bei dem Postüberfall im Walde bei Cherry in der Nacht vom 25. bis 26. September getödtet worden; bei dem ersteren wurden nach der Verlustliste 6 Schuß-, Hieb- und Stichwunden, bei dem letzteren 5 Schuß- und 11 Stichwunden constatirt.

Bei dem in der Nacht am 26. d. M. stattgehabten Sturme sind auf der Elbe bei Pirna vier Billen untergegangen, welche theils mit Kohlen und

Steinen beladen waren. Von der Mannschaft darauf fanden Drei den Tod in den Wellen, ein Vierter wurde noch gerettet. Ein Gleiches geschah mit einer Bille bei Blasewitz, die mit Steinkohlen beladen war, hier aber gelang es der Mannschaft, sich zeitig genug zu retten.

Preußen.

Königsberg, 26. October. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs sind Jacoby, Herbig und sechs andere Gefangene aus der Haft in Löben entlassen worden. Die Socialdemokraten verbleiben in Haft.

Die Verhandlungen über die deutsche Frage in Versailles, an welchen auch der königlich-sächsische Minister von Friesen Theil nimmt, gehen rasch vorwärts. Baiern sollen Vergünstigungen bezüglich einer eigenen Malz- und Branntweinsteuer und eigener Postverwaltung: (dagegen gemeinsame Postgesetzgebung) gemacht worden sein; in Justizsachen findet die einheitliche Gestaltung nirgends Widerstand; dagegen bietet die gewünschte bairische Sonderstellung in Militärsachen noch mehrfache Meinungsverschiedenheiten.

Aus Saargemünd in Lothringen wird von einem Franzosen geschrieben: „Der Friede thut uns noth, und wir wünschen ihn sehnlich herbei. Zu einem gegenseitigen Friedensschlusse gehören aber Friedensbedingungen, die nicht nur Deutschland, sondern auch Frankreich annehmbar seien. Solcher Art ist aber nicht die uns zugemuthete Abtretung Elsasses und Lothringens. Nachdem Deutschland uns seine enorme militärische Ueberlegenheit in dem gegenwärtigen Riesenkampfe so empfindlich bewiesen hat, sollen wir nicht nur Elsaß mit Straßburg, sondern auch noch die urfranzösische Stadt und Festung Metz dem übermächtigen Gegner in die Hand liefern. Metz, unser erster und bester Waffenplatz, nur 40 Meilen von Paris entfernt, in Preußens Händen! Eine deutsche Zwingburg im Herzen Frankreichs! Nein, dieser Kelch ist zu bitter!“

Die Wiener „Correspondenz Warrens“ schreibt: England hat nicht im Entferntesten die Absicht kundgegeben, specielle Bedingungen eines abzuschließenden Friedens aufstellen zu wollen. Die neutralen Mächte wollen ihre bisherige Stellung auch ferner behaupten; sie üben bloß eine civilisatorische Pflicht aus, indem sie den Vorschlägen des engl. Cabinets ihre Unterstützung leihen. Uebrigens überlassen sie den Kriegführenden die Verantwortung für die Wege, welche einzuschlagen denselben gefällt. Thiers hat bereits den Geleitschein empfangen, welcher ihm gestattet, sich in das Hauptquartier in Versailles zu begeben.

Zu den Ehren der Ritter des eisernen Kreuzes gehört es, daß die Wachtposten vor ihnen stille stehen und Gewehr-Ueber machen müssen.

Welch einen enormen Umfang die preussische Feldpost-Correspondenz erlangt hat, geht unter Anderem daraus hervor; daß am 11. d. Abends von der Postsammlung Berlin allein 187 große Säcke mit Briefen an die Armee abgingen; zum Transport dieser Masse nach dem Bahnhofe waren 7 zweispännige Güterwagen erforderlich; außerdem beförderte die Post vier zweispännige Wagen mit barem Gelde für die Armee.

„Klopperabatté“ beschränkt den Kriegsminister Le Boeuf in Metz, daß in Paris die Milderkeit wüthe und gratulirt ihm, daß er nicht mehr dort sei.

Frankreich.

Tours, 19. October. Die „Correspondance de Tours“ vom heutigen Tage meldet: Die Bewegung der Truppen aller Art ist in Tours sehr lebhaft. Gestern trafen die Franc-tireurs von Orléans hier ein, welche eine Abtheilung des Corps bilden, dessen Gros gestern nach den Vogesen abrückte; heute trafen die Mobilgarden des Pas-de-Calais ein nebst 2 Bataillonen Linie. Man erwartet in den nächsten Tagen eine Schlacht in der Gegend von Orléans.

Das „Prager Abendblatt“ erzählt: Die General-Postdirection in Paris, gewitzigt durch die Wachsamkeit des Belagerungsheeres, fertigt die Luftpost jetzt stets erst zur Nachtzeit ab. Der Ballon geht dann unter dem Schutze der Finsterniß über die preuss. Cernirungs-Linie hinweg und ist, sobald es zu dämmern anfängt, bereits weit außer dem Bereiche der deutschen Truppen. Der Postdienst ist ein regelmäßiger. Manche Nacht gehen selbst zwei Ballons ab.

In Marseille werden die Jesuiten aus Stadt und Land ausgetrieben.

China.

Hongkong, 1. September. In China sieht es sehr bedenklich aus, da die sämtlichen Mandarinen den gegenwärtigen Krieg in Europa als günstige Gelegenheit benutzen, alle Fremden mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln aus China zu vertreiben. Das Häuflein Deutscher in Hongkong hat bereits über 12,000 Thaler für die deutschen Verwundeten zusammengebracht, ungerechnet die kleinen Küstenstädte und die Mannschaften der deutschen Schiffe.

Kriegsnachrichten.

Berlin, 26. October. Versailles, 25. Oct. General von Werder warf am 22. die aus 2 Divisionen bestehende sogenannte Ost-Armee unter General Cambriels, welche sich bei Riols und Etuz stellte, in hitzigem Gefechte über Dignon und aus Auxer-dessus gegen Besançon zurück. Diesseits waren im Gefechte: Brigade Degensfeld, Truppen der Brigade Prinz Wilhelm und Keller und zwei Bataillone des Regiments Nr. 30. Unser Verlust betrug: 3 Offiziere, etwa 100 Mann. Der Feind hatte bedeutendere Verluste, dabei 2 Stabsoffiziere, 13 Offiziere, 180 Mann Gefangene, und zog sich in größter Unordnung zurück.

General von der Tann hat für den Sieg von Orléans das eiserne Kreuz 1. Classe erhalten. Es bestätigt sich, daß um die Stadt selbst hart gekämpft wurde, dieser stundenlange Kampf fand in der Vorstadt St. Jean de la Huelle statt, die Einwohner feuerten aus den Häusern, von den Dächern und Kirchtürmen. Unter den Gefangenen sind auch Schweizer, wahrscheinlich ehemalige päpstliche Juaven. Eine humane Maßregel wird in Betreff des

Requisit
Munic
worder
gegenf
Wein,
Wenn
gebill
einges
bezah
selbst
komme
bietun
baren
comm
will,
zugrei
D
zu der
werfer
beson
knapp
knapp
Durch
Bürg
gefand
Meys
hande
langt
Klinge
und
kämp
auf
Das
sich
um
Haupt
dem
Euge
wah
Gen
Engl
bedin
aufg
am
und
häng
zusa
gelte
nera
Krie
erleg
schne
von
für
pfle
zur
Sic
Wie
gela
es
gief

Requisitionsmobus beunruhigt in's Leben treten. Die Municipalität von Versailles ist nämlich aufgefordert worden, eine Preisliste der gewöhnlichen Requisitionsgegenstände, als Fleisch, Brod, Reis, Salz, Caffee, Wein, Branntwein, Hafer, Heu, Stroh u. einzureichen. Wenn die aufgestellten Preise vom Obercommando gebilligt werden, sollen die Requisitionen gänzlich eingestelt, und alle Lieferungen sollen fortan baar bezahlt werden. Es wird also von der Bevölkerung selbst abhängen, ob sie das wohlwollende Entgegenkommen der deutschen Militärbehörden durch Anbieten genügender Proviantlieferungen zu annehmbaren Preisen erwidern, oder ob sie das Obercommando durch unverständige Renitenz nöthigen will, zu dem Mittel der Zwangsrequisition zurückzugreifen.

Die Gerüchte über den Fall von Metz gehören zu den Schattenspielen, die wichtige Ereignisse vor sich herwerfen. Für Schatten haben viele gute Leute ein besonders scharfes Auge. In der Festung wird's knapp, knapp das Pferdefleisch und knapp die Geduld, knapp vor allem die Hoffnung der Besatzung auf Durchbruch oder Entsatz. Die Soldaten und die Bürger murren, die Bürger sollen Bazaine sogar gefangen gesetzt haben. Das Letztere werden die Metzger wohl bleiben gelassen haben. Bazaine unterhandelt mit dem deutschen Hauptquartier, er verlangt freien Abzug der Besatzung mit Waffen und klingendem Spiel und verspricht dagegen, daß er und sein Heer 3 Monate nicht gegen Deutschland kämpfen. Bismarck und Moltke bestehen dagegen auf den Bedingungen der Capitulation von Sedan. Das mag Alles wahr sein, aber nur halb, es handelt sich offenbar bei den betr. Verhandlungen nicht nur um die Capitulation von Metz, sondern in der Hauptsache um den Frieden selbst und um Den, mit dem man ihn schließen kann und mag. Frau Eugenie, die Regentin in partibus infidelium, ist wahrscheinlich dieser Mann; zu ihr ist daher auch General Royer, der Abgesandte Bazaines, nach England gereist, angeblich um ihr die Capitulationsbedingungen vorzulegen. Auch das immer wieder aufgeschobene Bombardement von Paris — es sollte am 14., am 18., am 20. October eröffnet werden und wird jetzt auf Anfang November angekündigt — hängt wohl mit stillen und wichtigen Verhandlungen zusammen, obgleich auch militärische Gründe dafür geltend gemacht werden.

Nach einer Correspondenz der „R. Z.“ hat General v. d. Tann der reichen Stadt Orleans eine Kriegscontribution von 1½ Millionen Francs auferlegt, und die Stadt Etampes wegen Durchschneidung eines Telegraphendrades in eine Strafe von 40,000 Francs genommen, während man sonst für dieses Vergehen nur 2000 Francs einzutreiben pflegt. Das Vorgehen des Generals hat jedenfalls zur Folge, daß die Stadtbehörden sofort einen eigenen Sicherheitsdienst organisirten, um so selbst die Wiederholung von Vergehen und Strafe zu verhüten.

Nach einer durch einen Hofbeamten nach Gera gelangten Nachricht hat sich leider herausgestellt, daß es auch in dem deutschen Heere Landesverräter giebt, oder vielmehr gegeben hat. Es sind vier

Soldaten, und zwar ein Sergeant, ein Unteroffizier und zwei Gemeine, welche vor Paris des verrätherischen Verkehrs mit dem Feinde und der Spionage überführt und erschossen wurden. Wie verlautet, haben die Verräther früher der Welfenlegion angehört. Auch in Spornay ist kürzlich ein französischer Spion, der ehemals Fedwebel im preussischen Heere war, gefangen worden. Der Verräther hatte sich eine preussische Uniform, an der sich das Kreuz vom Königgrätz befand, angezogen und sich in öffentlichen Localen unter seine früheren Kameraden begeben. Mit ihm war seine Geliebte, eine Französin, die redlich bei der Spionage mitgeholfen hat. Entdeckt wurde das saubere Geschäft auf dem Bahnhofe. Der Spion hatte nämlich die Frechheit, einen Militärzug zu seiner Weiterreise benutzen zu wollen, und war ihm, da er Uniform trug, auch kein Hinderniß in den Weg gelegt worden; wohl aber hatte man seine Geliebte aus dem Zuge verwiesen. Darüber war letztere so wüthend geworden, namentlich da ihr der Mann, an den sie sich gehalten, nicht folgen, sondern abfahren wollte, daß sie ihn schlug und ihm unter verdächtigen Nebenarten das Kreuz vom Rocke riß. Natürlich erregte dieses Benehmen allgemeines Aufsehen, beide Personen wurden verhaftet und 24 Stunden später, nachdem sie der Spionage überführt waren, erschossen.

Ueber die Friedensverhandlungen, welche Thiers im Hauptquartier zu Versailles einleiten soll, und welche mit dem guten Rathe Englands, einen Waffenstillstand abzuschließen, nicht zu verwechseln sind, ist selbstverständlich noch nichts bekannt geworden. Thiers dürfte bereits in Versailles eingetroffen sein; die Capitulation von Metz wird jedenfalls auf die eben beginnenden Verhandlungen den größten Einfluß ausüben.

Die Wiener „Pr.“ bringt nachstehendes Telegramm aus Genf vom 24. d.: Garibaldi's Bemühungen dürften vergeblich sein; die Vogesen sind aufgegeben; die Behörden in den bedrohten Provinzen bitten um Entwaffnung der National- und Mobilgarde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, Donnerstag 27. October, Nachmittags 5 Uhr. (W. T. B. Officiell.) Se. Majestät der König hat an Ihre Majestät die Königin Augusta in Homburg nachstehende, vom heutigen Tage datirte Depesche gerichtet:

Diesen Morgen hat die Armee Bazaine's und die Festung Metz capitulirt. 130,000 Gefangene, einschließlich 20,000 Blessirter und Kranker. Heute Nachmittag wird die Armee und die Garnison das Gewehr strecken. Dies eines der wichtigsten Ereignisse in diesem Monat. Danke der Vorsehung! Wilhelm.

Versailles, 28. October. Gestern Abend ist die Capitulation unterzeichnet und das Victoriaschießen direct in Berlin befohlen. Am 29., also nicht am 27., werden die Stadt und die Forts besetzt. Gefangene sind 173,000, 3 Marschälle, über 6000 Offiziere. Wilhelm.

Brüssel, Mittwoch, 26. October, Nachmittags.
 Wir ein Telegramm über die "Belge" aus
 Paris vom heutigen Tage wiederholt wieder, bleibt
 die dortige Regierung dabei, keine Bedingung bei dem
 Abschlusse eines Waffenstillstandes zuzulassen, welche
 irgendwelche Territorialabtretung in sich schließen
 könnte. Thiers hat sich nach Paris begeben und
 wird von da nach Versailles gehen, woselbst er heute
 eintreffen dürfte.

Saarbrücken, 26. October, Nachmittags. Die
 "St. Johanner Zeitung" erfährt aus guter Quelle,
 daß der hiesigen Localbehörde seitens der Regierung
 Auftrag gegeben worden ist, die Bäcker und Metzger
 anzuweisen, sich mit Vorräthen zu versehen, um,
 sobald die Capitulation von Metz erfolgt ist, Hilfe
 leisten zu können. Die Bäcker und Metzger in
 hiesiger Stadt und in St. Johann sind demgemäß
 aufgefordert worden, Vorräthe an Brod, Mehl,
 Fleisch und Wurst bereit zu halten; in den nächsten
 Tagen sollen große Einkäufe hiervon gemacht werden.
 Die Eisenbahnverwaltung und die Behörden sind
 bereit, sobald die Capitulation in Metz erfolgt, sofort
 Züge mit Proviant in die Festung einlaufen zu lassen.
 Salz wird ebenfalls bereit gehalten. Einige Hundert
 Bergleute sind designirt, sofort, nachdem die Capitu-
 lation erfolgt ist, die Zerstörungen an der Eisenbahn
 zwischen Metz und Courcelles wieder herzustellen.

Vermischtes.

Aus London 21. Oct. wird telegraphirt: Der
 Dampfer „Cimbria“ ist an der irischen Küste gescheitert.
 Der Untergang fast aller Passagiere befürchtet.

— Der „Watertown Republican“ und
 die preußischen Ulanen. Der in Watertown
 im Staate Wisconsin erscheinende „Republican“
 schreibt in einer seiner letzten Nummern eine Epistel
 über die preußischen Ulanen, worin er meint, die
 Ulanen seien ein „Reitervolk aus Asien“ und wären
 von den Preußen extra für den deutsch-französischen
 Krieg angeworben worden, und zwar aus dem Grunde,
 weil Frankreich auch Barbaren in seinem Heere be-
 sitze und es europäischer Kriegsbrauch sei, daß gegen
 Barbaren wieder Barbaren geschickt werden müßten.

— Und dieser Unsinn ist von einem großen Theil
 der westlichen angloamerikanischen Presse sonder Arg
 abgedruckt worden.

— Einer aus dem seligen Kleindeutschland
 spitzte in Schloß Ferrières gewaltig die Ohren;
 denn da sangen die Preußen beim französischen Roth-
 wein ihr Preußenlied so: „Ich bin ein Preuße,
 will ein Deutscher sein.“

— Des Krieges vollen Jammer hat ein wenig
 bemittelter Mann in Görlitz (Hohenzollern) zu
 tragen. Drei Söhne und vier Schwiegersöhne sind
 ihm bei Metz gefallen und er ist der einzige Tröster
 und Ernährer der Wittwen und ihrer 21 Kinder.

— Unter der Erde vertragen sich die Deutschen
 und Franzosen besser als überirdisch. Eine deutsche
 Patrouille vor Paris entdeckte einen Weinkeller und

prüfte eben die Sorten, als auch eine französische
 Patrouille herbeigekommen kam. Große Ueberraschung
 beiderseits. Commandant suspendu rief ein Franzos.
 Sehen wir die Kellerlei aus! antwortete ein Deutscher.
 Gesagt, gethan, sie lagerten sich; haben ein Faß
 nach dem andern an und trennten sich als gute
 Freunde. In den Rapport kam aber nichts von
 dieser verbotenen Kneiperei. Auch wir bitten um
 strengste Discretion.

— Wir lesen in der „D. Bztg.“: Unsere
 gute Nachbarfestung Spandau ist seit letztem Sonntag
 in voller Aufregung über einen unangenehmen
 Vorfall, der dort mehreren Mitgliedern der Berliner
 englischen Botschaft zugestossen. Ihren französischen
 Sympathien getreu, wollte Lady Loftus nebst Tochter
 und Sohn, sowie mit mehreren Mitgliedern der
 englischen Botschaft und deren Damen den gefangenen
 Franzosen in Spandau einen Besuch abstaten.
 Natürlich war dazu mit leichter Mühe eine Er-
 laubniß des preußischen Kriegsministeriums beschafft;
 an Ort und Stelle angekommen, weigerte sich der
 wachhabende Offizier, dieses Schriftstück zu respectiren,
 so lange dasselbe nicht auch Unterschrift und Siegel
 des Commandanten trage. Um letztere zu beschaffen,
 begab sich Lady Loftus mit einem der Herren zur
 Commandantur, wogegen die übrige Gesellschaft an
 Ort und Stelle zurückblieb. Sich die Zeit zu ver-
 kürzen, begannen sie endlich aus den mitgebrachten
 Vorräthen über die schützende Mauer hinweg den
 hinter denselben sich zeigenden Gefangenen Cigarren
 zuwerfen. Ein des Weges daherkommender Land-
 wehrmann sah dieser Vertheilung der Liebesgaben
 zu. Ihn erfaßt der Gedanke, daß ebensowohl als
 die Franzosen auch ein Vertheidiger des heimischen
 Heerdes einiger Cigarren würdig sei, der für einige
 lumpige Silbergroschen per Tag Weib und Kind
 verlassen und in Spandau auf Wache ziehen muß.
 Er tritt an die Herrschaften näher heran und er-
 bittet sich bescheiden von einer der Damen einige
 der kostbaren Stimmstengel. Diese aber, entweder
 der deutschen Sprache unkundig oder im Aerger, daß
 ein gewöhnlicher Soldat sie anzureden wagt, ver-
 absolgt keine Cigarre. Natürlich wurmt das den
 Landwehrmann, sich den Franzosen gegenüber so
 zurückgesetzt zu sehen. Kurz entschlossen, versucht er
 der Dame die von ihr getragene Cigarrenkiste zu
 entreißen. Die nothwendige Folge war, daß einer
 der Herren aus der Gesellschaft hinzusprang; allein
 als er Miene machte, dem Landwehrmann zu Leibe
 zu gehen, fiel dessen kräftigen Fäusten zunächst der
 neue Cylinderhut des Engländers als Opfer. Neu-
 gierige, die dort genug herumlungern, kamen hinzu,
 mit einigen Hieben in's Gesicht und sonstigen Puffen
 trat der Beschützer der Damen mit der ganzen Ge-
 sellschaft den Rückzug an. Aus Versehen soll eine
 der Damen, die den Ritter mit ihrem Leibe decken
 wollte, ebenfalls einige wenige Schläge empfangen
 haben. Dem abfahrenden Wagen folgte der Hohn
 der versammelten Menge. In Berlin hat nun
 Lord Loftus fürchterliche Revanche verlangt.

Kö
 sä
 Sta
 pa
 Ac
 Ac
 K.
 De
 Eg
 De
 K.
 Oe
 Am
 Lei
 Lö
 Lei
 Säc
 We
 Soc
 Fel
 Fel
 Rei
 Me
 Säc
 Elb
 Tho
 Dre
 Alb
 Fel
 Fel
 Säc
 Lan
 Lou
 Duc
 Oes
 folle
 berc

Dresdner Börsen-Vericht

vom 27. October 1870.

Agentur der Leipziger Bank.

Course im 50-Thaler-Pusse.		Abge-	Ge-
		boten.	sucht.
I. Staatspapiere.			
v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr.	38	—	85
Kleinere 3%	—	—	—
v. 1855 à 100 Thlr.	38	72½	—
v. 1847 à 500 Thlr.	4%	—	89
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	4%	—	87
v. 1866—1869 à 500 Thlr.	4%	—	84½
dergl. à 100 Thlr.	4%	85½	—
v. 1867 à 500 Thlr.	5%	—	100½
dergl. à 100 Thlr.	5%	—	100½
Actien der sächs.-schles. Eisenbahn	4%	—	95½
Actien der Albertsbahn à 150 Thlr.	4%	—	86½
K. sächs. Landrentenbriefe à 1000 u. 500 Thlr.	3½%	—	81
Dergl. kleinere à 100 Thlr.	3½%	—	81½
Kgl. preuss. Staats-Anleihe	4½%	—	91½
Dergleichen 5%	—	—	99½
K. K. österr. National-Anleihe v. 1854	5%	—	55½
Öesterr. Loose v. 1860	5%	—	76
Amerik. Bonds 82er	6%	—	96½
II. Actien.			
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	Ang.	210½
Löbau-Zittauer do. Litt. A.	—	—	73½
Leipziger Credit-Actien	—	—	117
do. Bank-Actien	—	—	120½
Sächsische Bank-Actien	—	—	130½
Weimarische Bank-Actien	—	—	95
Societäts-Bierbr.-Actien	—	—	155
Felsenkeller-Bierbr.-Actien	—	—	184
Feldschlösschen-Bierbr.-Actien	—	—	179½
Reisewitzer Bierbr.-Actien	—	—	113½
Medinger Bierbr.-Actien	—	—	59½
Sächs. Dampfschiff-Actien	—	—	146
Elb-Dampfschiff-Actien	—	—	147
Thode'sche Papierfabrik-Actien	—	—	174½
Dresdner Papierfabrik-Actien	—	—	137
III. Prioritäten.			
Albertsbahn-Priorität. (III. Serie)	—	—	93½
" " (IV. Serie)	—	—	91½
Felsenkeller-Bierbr.-Prioritäten	—	—	—
Feldschlösschen-Bierbr.-Prioritäten	—	—	—
Sächs. Hypothek.-Anl.-Scheine	—	—	81
Landw. Creditverein) kündbare	—	—	97½
Pfandbriefe 4%) verloosbare	—	—	87½
IV. Sorten.			
Louisd'or	5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.	—	—
Ducaten	3 " 6 " 5½ "	—	—
Oest. Banknoten	16 " 4½ "	—	—

Tägliche Abfahrtszeit der Personenzüge.

Dresden-Bautzen.						
	Nachts.	Bmtg.	Bmtg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Dresden Abfahrt	6	9 15	1 30	5	8	—
Sangebrück	6 23	—	1 53	5 23	—	—
Radeberg	6 35	9 45	2 5	5 35	8 30	—
Fischbach	6 49	9 59	2 19	5 49	8 44	—
Parthau	7 2	—	2 32	6 2	—	—
Bischofswerda	7 15	10 20	2 45	6 15	9 5	—
Demitz	7 23	—	2 53	6 23	—	—
Seitschen	7 33	10 33	3 3	6 33	9 20	—
Bautzen Ankunft	7 50	10 50	3 20	6 50	9 35	—
Bautzen-Dresden.						
	Früh.	Bmtg.	Bmtg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bautzen Abfahrt	7	9 5	1	4 10	8 20	—
Seitschen	7 16	9 21	1 14	4 26	8 30	—
Demitz	7 34	9 32	—	4 39	—	—
Bischofswerda	7 40	9 45	1 35	4 50	8 55	—
Parthau	7 58	9 56	—	5 3	—	—
Fischbach	8 10	10 8	1 56	5 15	9 20	—
Radeberg	8 15	10 20	2 5	5 25	9 30	—
Sangebrück	8 31	10 30	—	5 36	—	—
Dresden Ankunft	8 40	10 45	2 30	6 50	9 55	—

Kirchliche Nachrichten.

von Bischofswerda und den eingepfarrten Ortschaften.
 In hiesiger Stadtkirche predigen
 am 20. Sonntag nach Trinitatis:
 Vormittags: Herr Diac. Schubert. Col. 3, 14—17.
 Nachmittags: Herr Predigtamts Candidat Mannschag.
 Luc. 13, 6—9.
 (Die Beichtrede früh 18 Uhr hält Herr Sup. M. Schucke.)
 Am Reformationsfest:
 Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. 1. Cor. 3, 11—15.
 Nachmittags: Herr Archidiacon. Rehbock. Gal. 5, 1.
 (Nach dem Vormittagsgottesdienste Vertheilung des Hentschel'schen und Böhmer'schen Legats.)
 (Nach beiden Gottesdiensten Einsammlung einer Collecte zum Besten des Ortschaftsschulwesens.)
Geboren: Den 22. October dem hies. B. und Tuchfabr. N. Heiß ein S.; den 23. dem hies. Köpfer Scheider eine T.; den 23. dem hies. Hausbes. Werner eine T.; den 24. dem hies. B. und Bäckerstr. Würdig eine T.; den 25. dem hies. Steinbrucker Schmiedel ein S.; den 26. dem hies. Tuchm. Richter eine T.
Bestorben: Den 25. October die jüngere Tochter des hies. Glasfabr. R. P. G. Greiner, 1 J. 11 M. alt.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Nächstkommenden
 Freitag, den 4. November,
 sollen an hiesiger Rathsstelle
 5 Klastern Stöcke (in der Gruna),
 6 " " (im Hunger),
 14 Schock weiches Reisig (baselbst),
 circa 30 Schock birkenes und eichenes Durchforstungsreisig (an Sauer's Pflüge, beim Gasthaus zum Löwen, am Butterberg und am Schusterhorn)
 verauctionirt werden und laden wir Erstehungslustige dazu an durch ein.
 Bischofswerda, am 27. October 1870.
 Der Rath der Stadt Bischofswerda.
 Einj.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 15. zum 16. laufenden Monats aus dem Wohnhause der Gartennahrung Nr. 153 des Brand-Catasters in Rammengau mittels Erbrechung folgende Gegenstände: ein Paar fast neue einbällige rindlederne Halbstiefeln, ein wollenes roth und schwarz carrirtes Kopftuch, vier Pfund Rindfleisch, eine Quantität Kuchen, ein halbes Brod und einige saure Gurken spurlos entwendet worden, was zur Ermittlung der Thäterschaft mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein etwas verbogenes Stenmeißen mit hölzernem Griffe, welches die Diebe jedenfalls bei Ausführung des Diebstahls benutzt haben, am Orte der That aufgefunden worden ist und sich dormalen in gerichtlicher Verwahrung befindet.

Bischofswerda, den 24. October 1870.

Das Königl. Gerichtsam t.
J. A.: Gevler, Assessor.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Nicht zu übersehen.

Eine bedeutende Partie Damenkleiderstoffe, darunter Wolle, Ripps &c. in allen Farben, soll, um damit zu räumen, zu noch nicht dagewesenem Preise verkauft werden.

Verkaufslocal: Gasth. z. goldn. Sonne.



Vieh-Auction.



Dienstag, den 1. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
werden im Hübner'schen Gasthose zu Reschwitz einige Koppeln tragende, sowie Melkkühe, ingleichen mehrere Pferde gegen Baarzahlung meistbietend verkauft.

D. John, Agent.



Schaf-Auction.

140 Stück weidesette Schafe sollen auf dem Dominium Pöhla bei Bischofswerda

Mittwoch, den 9. November,

von Mittags 1 Uhr an, paarweise meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Veränderungshalber sind 1 Kleider-, Küchen-, sowie 1 Kastenschrant, einige Bettstellen, 2 Bänke, 1 Küchentisch, 1 schöner großer Blumenstock (Wachsbäume), thönerne Flaschen, verschiedene große und kleine Fässer, 1 großer kupferner Kessel, 1 großer Hackstock, 1 Blech, als auch ein Kachelofen mit eisernem Blatt und gut heizende Kohlfuchen zu verkaufen bei

J. Näbe, Küchlergasse.



Das in der Mitte von Gaußig unter Nr. 29 gelegene zwei Stock hohe, für Professionisten passende Haus mit 2 Stuben, 3 Kammern, eingebautem Keller, Stall und Schuppen ist sofort zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte der Kaufsumme. Näheres daselbst.



1 Hausen Dünger ist zu verkaufen

Pfarrgasse 158 hier.

Zu verkaufen sind eine Biege und ein alter Kachelofen beim Kiemer Kiebschel in Bischofswerda.

Gute Roggenkleie,

à Str. 1 Thlr. 20 Ngr., ist zu verkaufen beim Bäcker Gnauk in Ober-Burkau.

Nachträge zu den kgl. sächs. Verlustlisten, à Stück 6 Pfennige, sind zu haben bei

Friedrich May.

Nach der Composition des kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Pral-Doubons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungen-Catarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Dresdner und Bautzner

Gesangbücher,

elegant gebunden,

empfiehlt zu billigsten Preisen **Friedrich May.**

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land mache ich hiermit bekannt, daß ich von jetzt an die Bahnhofrestauration zu Demitz pachtweise übernommen habe und werde bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen und dabei durch billigste Preise deren Zufriedenheit zu erlangen suchen.

Dabei erlaube ich mir, meinen werthen Kunden und Gönnern von Nah und Fern ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft vor wie nach fortbetreibe, und für das bisher geschenkte Vertrauen ganz ergebenst dankend, bitte ich, mir dasselbe bei meinem Wegzuge von Bischofswerda nach der Bahnhofrestauration zu Demitz auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen. Um meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden die Vermittelung zu erleichtern, wird Hr. Sattlermeister Adolph Wentscher jun., wohnh. Dresdner Straße bei Herrn Fleischermeister Böhme, werthe Aufträge für mich freundlichst entgegennehmen.

Achtungsvoll
Demitz. Adelbert Sinnh, Schneidermstr.

Feldpost-Cartons mit Adresse,

gefüllt mit Cigarren oder Rauchtabac, nur bis 4 Loth portofrei, mit Rauchtabac für 1 Ngr., mit Cigarren für 2, 2½, 3 Ngr. und höher nach Qualität, sind vorräthig bei

D. Weber,

Cigarren- und Cichorienfabrik.
Bischofswerda.

 **Sonntag** Verkauf nur im Hause
Dresdner Straße Nr. 252.

Verpackungskisten

zu Sendungen nach Frankreich, von der Post empfohlen, verkauft **Carl Böhmer.**

Specialkarten von Frankreich

mit 4 darauf befindlichen Festungsplänen,
à Stück 15 Ngr.,

Specialkarten vom Königreich Sachsen,
à Stück 10 Ngr.,

Volkschul-Atlas, à Stück 7½ Ngr.,
Karten vom Kriegsschauplatz,
von 5 Ngr. bis 1 Thlr.,

sind zu haben bei **Fr. May.**

Das unterzeichnete Directorium ladet hiermit sämtliche Schützenbrüder nächsten
Donnerstag, den 3. November, Abends 7 Uhr,

zu einer Versammlung im hiesigen Schießhause mit dem Ersuchen recht zahlreichen Erscheinens andurch ergebenst ein. Zur Verhandlung kommen Berathung der neuen Statuten und der Verkauf des Kohlheim'schen Gartens betreffend.

Bischofswerda, den 27. October 1870.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Seit 30 Jahren

litt ich an dem fürchterlichsten Husten und Brustleiden, wovon mich von den vielen dagegen angewandten Mitteln keins befreien konnte. — Auf Empfehlung kaufte ich mir in Dresden einige Flaschen des berühmten G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups aus Breslau, welcher mich zu meinem größten Erstaunen in kurzer Zeit wieder herstellte und empfehle ich daher jedem Brustkranken nur den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Nieder-Bobritsch bei Freiberg, 1869.

Gottfried Müller, Bretschneider.

Nur acht ist der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup zu bekommen in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. bei

C. Meissner in Bischofswerda.

Marinirte Heringe

empfiehlt

Carl Böhmer.

Ein junger kräftiger Mensch

wird zum baldigen Antritt in Dienst gesucht.
Näheres durch die Expedition d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Einem jungen kräftigen Menschen, der die Müllerprofession erlernen will, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

Eine Federschürze ist gefunden worden. Gegen Insetionsgebühren abzuholen bei Grundmann, Eisenbahnstation Demitz.

Warnung.

Alles Fahren und Treiben auf dem sogenannten herrschaftlichen Wege von Schmölln nach Bischofswerda wird hiermit Jedermann bei Pfändung verboten.

Baumann, Pachter.

10 Thlr. Belohnung!

In den letztvergangenen Nächten wurden mir vor und an meinem Hause mehrfache Böswilligkeiten verübt. Zur Entdeckung der Thäterschaft und zur gerichtlichen Belangung derselben bestimme ich obige Belohnung.

Caroline Seifert

in Großröhrsdorf Nr. 184.

Ein 999 Mal donnerndes Hoch dem Junggesellen **Ernst Preusche** in Nieder-Ottendorf zu seinem 18. Wiegenfeste, den 29. Octbr. **B. M.**

nats aus
rbrechung
b schwarz
ge saure
bekannt
ebenfalls
bermalen

Wolle,
nicht

me.

Relkfühe,

r Kachel-
werda.

,
beim
urfau.

stlisten,

May.

hofrathes
gefertigt,
seit 30
Heiser-
Lungen-
Städten

May.

Der Schützenball

findet nächsten Montag, den 31. October, in gewöhnlicher Weise statt. Es werden alle Schützenbrüder mit dem Bemerkten hierdurch freundlichst eingeladen, daß die Tafel punkt halb 7 Uhr beginnt, und wollen Diefenigen, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, dies durch ihre Unterschrift bis spätestens Montag Mittag bei der Frau Wirthin Bretschneider zu erkennen geben.

Bischofswerda, den 27. October 1870.

H. Ihle, Senior.

Medaillen
zur Erinnerung an das Kriegsjahr 1870,
sehr schön ausgeführt, sind à Stück 1 Ngr. und
vergoldet 2½ Ngr. zu haben bei
Friedrich May.

Gasthaus zum goldnen Löwen.
Morgen Sonntag
musikalische Abendunterhaltung.
Anfang Abends 7 Uhr.
Lamprecht.

**Reformations-
Brodchen,**
sowie alle Sorten frischen Kuchen erlaube ich mir zu
Sonntag und Montag
bestens zu empfehlen.
Julius Täubrich.

Erbgericht zu Schmölln.
Morgen Sonntag und Montag
Kirmesfest und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Weidner.

Gasthaus zu Ober-Schmölln.
Sonntag und Montag, den 30. und 31. Oct.,
Kirmesfest & Ballmusik, wozu ergebenst einladet
M. Baier.

**Reformations-
Brodchen**

von früh 6 Uhr an empfiehlt
Oswald Würdig.

Erbgericht zu Tröbigau.
Sonntag und Montag Kirmesfest & Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Fr. Rübiger.

Bahnhof-Restaurations zu Demitz.
Morgen Sonntag und Montag
Kirmesfest,

Neue Ofen
vom Dienstag an bei
Friedrich Ahner.

wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken,
sowie frischem Kuchen bestens aufwarten wird und
wozu ergebenst einladet
Adelbert Sinn.

 **Märzenbier**
von vorzüglicher Güte empfiehlt von heute
an und ladet freundlichst dazu ein
Schmann, Nr. 1.

Schänkwirtschaft zu Demitz.
Morgen Sonntag Kirmesfest & Tanzmusik, wozu
ergebenst einladet
Scheumann.

Schänkwirtschaft zu Thumitz.
Morgen Sonntag
Kirmesfest und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Aug. Behr.

Gasthof zu Hartbau.
Morgen Sonntag und Montag
Kirmesfest und Ballmusik,
wobei mit frischem Kuchen, div. Speisen und Ge-
tränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst
einladet
D. Wilschmann.

Heute Vormittag halb 11 Uhr wurden wir
durch die Geburt eines Mädchens erfreut.
Bischofswerda, den 28. October 1870.
Theodor Berger und Frau, geb. Palm.

Producten-Preise,

vom 22. bis 26. October.

Namen der Städte	Weizen, der Scheffel.		Korn, der Scheffel.		Gerste, der Scheffel.		Hafer, der Scheffel.		Erbsen, der Scheffel.		Butter, die Kanne.	
	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Tbl.Ng.	Ng.Pf.	Ng.Pf.
Dresden	6 15 bis	7 —	4 — bis	4 15	3 15 bis	4 —	2 — bis	2 20	—	—	18 —	bis 19 —
Pirna	6 —	—	4 5	4 10	3 15	—	1 20	2 6	—	—	16 —	17 —
Samen	6 5	7 —	4 —	4 10	3 5	3 20	2 —	2 10	5 5	—	15 —	—
Radeburg	6 15	6 27	4 8	4 10	3 15	4 —	2 5	2 10	—	—	—	—

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten- und eine belletristische Beilage.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Holz - Auction.

Von den auf Stolpener Forstrevier aufbereiteten Holzern sollen zunächst
am Dienstag, den 1. November d. J.,

von Vormittags 11 Uhr an,

in der Erbgerichtschänke zu Zeeligstade

10½ Klaftern harte und } Scheite,
435½ " weiche }

in der Masteneh und den Bezirken: Brandholz, Vogelberg, Fuchsbau, Sid, Reil, Hölle, Schweinsgrund,
Hartbauer Rand und Herrenbusch, sowie innerhalb derselben in den Abtheilungen 11-54,

alsdann
am Donnerstag, den 3. November d. J.,

von Vormittags 11 Uhr an,

in demselben Locale

12 Klaftern harte und } Klobpel, } in denselben Bezirken und Abtheilungen,
335½ " weiche }

sowie

am Freitag, den 4. November d. J.,

von Vormittags 11 Uhr an,

ebendasselbst

1 Schock harte und } Reifig,
428½ " weiche }

in den Bezirken: Brandholz, Vogelberg, Fuchsbau, Sid und Reil, sowie innerhalb derselben
in den Abtheilungen 11-27,

ferner

am Montag, den 7. November d. J.,

von Vormittags 11 Uhr an,

ebendasselbst

1 Schock harte und } Reifig,
535½ " weiche }

in den Bezirken: Hölle, Schweinsgrund, Hartbauer Rand und Herrenbusch, sowie innerhalb derselben
in den Abtheilungen 36-54,

sodann

am Mittwoch, den 9. November d. J.,

von Vormittags 11 Uhr an,

ebendasselbst

1 Klafter harte und } Stöcke,
314 " weiche }

in den Bezirken: Hansenzypfel, Brandholz, Vogelberg, Sid, Hölle, Schweinsgrund und Herrenbusch,
sowie innerhalb derselben in den Abtheilungen 6-54,

ferner

am Freitag, den 11. November d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

in der Erbgerichtschänke zu Fischbach

1 Klafter harte, } Scheite,
23½ Klaftern weiche }
1 Klafter harte, } Klobpel,
165½ Klaftern weiche }

den alle
punkt
nehmen,
Bret-
wen.
tung.
recht.
t.
k,
idnet.
An.
1. Oct.,
det
zier.
l.
allmählich,
ger.
mitz.
tränken,
rd und
innig.
mitz.
wozu
nn.
mitz.
her.
en wir
Palm.
ter,
anne.
Kg. Pf.
s 19 -
s 17 -
age.

274 Hoch hartes u. weiches Reisig.

im Fischbacher Wald und den Bezirken: Pflanzgarten, Streuplatz, Entenpfütze, Teichzipfel und an Stiel's Eiche, sowie innerhalb derselben in den Abtheilungen 76—90, und endlich

am Dienstag, den 15. November d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

in demselben Locale

10 Klastern harte und weiche Stöcke, 2784

im Fischbacher Wald und den Bezirken: Saugarten, Edelmannswiese, Streuplatz, Entenpfütze, Teichzipfel und an Stiel's Eiche, sowie innerhalb derselben in den Abtheilungen 64—90, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Tittmann in Fischbach zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Dresden, am 17. October 1870.

Königliches Forstverwaltungsamt. Schulze. Garten.

Bei der heute erfolgten Geschwornen-Auslosung sind die in der nachstehenden Liste genannten Personen zu Geschwornen, beziehentlich Hilfs-Geschwornen für die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode des Schwurgerichtsbezirks Bautzen ernannt worden, was andurch bekannt gemacht wird.

Bautzen, am 22. October 1870.

Der Director des Bezirksgerichts. Garais.

Epl.

Hauptgeschworne:

- Nr. 160 der Jahresliste, Zusche, Johann Gottfried, Mühlenbesitzer in Grubschütz, = 77 = Möldner, Raimund, Fabrikbesitzer in Nedaschütz, = 96 = Heinisch, Carl August, Mühlenbesitzer in Großschönau, = 79 = Müller jun., Heinrich, Fabrikbesitzer in Hirschfelde, = 110 = Sthamer, Friedrich Theodor, Kaufmann und Lotterie-Hauptcollecteur in Zittau, = 102 = Rönisch, Bernhard, Bauergutsbesitzer, Gemeindevorstand u. Gerichtschöppe in Königshain, = 141 = Türcher, Christian Gottfried, Bauergutsbesitzer und Ortsrichter in Friedersdorf, = 86 = Dr. jur. Pfeiffer, Julius, Rittergutsbesitzer auf Burkersdorf, = 125 = Stiebitz, August Reinhold, Gutsbesitzer und Weinwandfabrikant in Mittelsohland, = 136 = von Thielau, Heinrich, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter auf Kemnitz, = 97 = Riedel, Anton Bernhard, Bauergutsbesitzer in Schönfeld, = 144 = Maurick, Peter, Oberförster in Wiltzen, = 106 = von Schall-Niaucour, Carl, Graf, Rittergutsbes. auf Gaußig, = 118 = Söhnel, Carl Gottlieb, Erbgerichtsbesitzer in Nieder-Buzlau, = 72 = Lichtenstein, Carl Gustav, Rittergutsbesitzer zu Lawalde, = 114 = Schlegel, Carl Eduard, Gartenbesitzer und Fabrikant in Dittelsdorf, = 41 = von Seyden, Rittergutsbesitzer auf Großwella, = 100 = Richter, Robert, königlicher Friedensrichter und Rittergutspächter zu Rostitz, = 149 = Weise, Carl August Wilhelm, Bauergutsbesitzer und Zimmermeister zu Altebersbach, = 2 = Apelt, Joh. Gottl., Bleicher und Gartenbesitzer in Scharre, = 40 = Serwig, Gustav Eduard, Bauergutsbesitzer und Gemeindevorstand in Markersdorf, = 148 = Wenzel, Gustav, Rittergutspächter zu Zoblitz.

Nr. 49	der Jahresliste,	Jacob, Gottfried, Rittergutsbesitzer in Halbenborn,
8	"	Claus, Tobias, Gemeindevorstand in Blumberg,
32	"	Seibrich, Ernst Gottlieb, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmitglied in Tirschau,
27	"	Gröllich, Ernst Wilhelm, Bauergutsbesitzer und Gemeindeältester in Mittelherwigsdorf,
59	"	Kinne, Otto Bernhard, Apotheker und Gemeinderathsmitglied in Herrnhut,
142	"	Thomas, Carl Gottfried, Rittergutsbesitzer zu Herwigsdorf,
25	"	Gähle, Gustav Wilhelm, Fabrikant und Gemeinderathsmitglied in Waltersdorf,
107	"	Serre, Carl, Leutnant a. D. und Rittergutsbesitzer auf Gersdorf.

Hilfsgeschworne:

Nr. 23	der Jahresliste,	von Tümppling, Regierungsassessor,
20	"	Dr. Schubardt, Carl Christian, Gymnasial-Oberlehrer,
5	"	Kiedler, Carl August, Oberlehrer,
1	"	Biehle, Carl August, Oberlehrer,
16	"	Pren, Carl Heinrich Albert, Kaufmann,
17	"	Reinhardt, Rudolf Moritz, Kupferhammerwerksbesitzer,
3	"	Chrig, Carl Friedrich Moritz, Advocat,
18	"	Kentsch, Peter, Deconom,
9	"	Dr. Hoeckner, Fedor, Advocat,
6	"	Franz, Carl August, Stadtrath,
15	"	Kohl, Herrmann, Kaufmann,
2	"	Bodinus, Carl Friedrich, Bäckermeister,

insgesamt zu Bautzen.

Auction.

Am

5. und 7. November d. J.

sollen je von Vormittags 9 Uhr ab die zu Gustav Eduard Schöne's in Großröhrsdorf Schuldenwesen gehörigen Borräthe an Hosenträgern, Band-, Gurt- u. Waaren, sowie auch diverses Porzellan-Geschirr in dem unter Nr. 102 des Brand-Catasters für genannten Ort gelegenen Hausgrundstücke gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu Erstehungslustige hiermit eingeladen werden.

Bautzen, den 24. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Auction.

Erbtheilungshalber sollen in der früheren Steglich'schen Kramerei Cat.-Nr. 17 in Bautzen künftigen

Dienstag, den 1. November d. J.,

von Vormittags 8 Uhr an, 2 Rühe, 3 halbfette Schweine, 2 Wirthschaftswagen, wovon einer mit Rüstlettern, fast neu, 1 Ackerflug, 1 Wendeflug, 1 Ruchafen, 1 Erterpator, 4 Eggen, 1 Hobelbank mit Handwerkszeug, verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, mehrere Möbels, eine Partie Kartoffeln und verschiedene sonstige brauchbare Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Die Steglich'schen Erben.

Dresdner Gewerbehalle.

Zum Besten der Verwunderten:
Industrie - Ausstellung

mit großer
Waaren - Verloosung

in der alten Bildergalerie zu Dresden.
(Hauptgewinne im Werthe von 500, 300, 200, 100 Thlr. etc.)
à Loos 10 Ngr.

Inhaber von Loosen haben freien Eintritt.
O. Weitzmann. C. H. Kühnel.

Loose sind beim Hrn. Opticus Schulze am Markt, sowie in der Expedition d. Bl. zu haben.

Ein wirklich gutes Mittel!

Herrn Ludwig Koch in Dresden.

Nachdem ich seit Jahren an **Magenbeschwerden** gelitten und dagegen so verschiedene Mittel ohne Erfolg angewendet, habe ich einige Flaschen Ihres **Universal-Magenbitter** versucht und muß gestehen, daß ich nach dem Verbrauch dieses Quantums schon eine wesentliche **Verminderung meiner Magenleiden** wahrnehme.

Großenhain, im April 1870. **Richard Schindler.**

Für **Bischofsberda** hält Lager in Flaschen à 10 Ngr. Herr **Bernhard Kunze**, für **Taschendorf** Herren **L. Jordan & Sohn**.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin,
jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Art Hautunreinigkeiten bei **Friedrich May** in **Bischofsberda**.
G. Gebler in **Bretznig**.

Rein Fabrikat zur Conservirung des Haarschwammes hat sich bis jetzt einen so bedeutenden Ruf erworben, als die berühmte **Ricinusöl - Pomade**

von **Robert Schmich** in **Pirna**. Selbige dient auch infolge ihrer feinen Substanz und herrlichen Wohlgeruchs für nicht am Haar Leidende als angenehmstes Toilette-Mittel. Als besonderer Beweis ihrer Beliebtheit und großem Renommé zeugen die Versendungen nach **Amerika, London, Frankreich, Rußland** etc.

Alleinige Niederlage für **Bischofsberda**, woselbst solche in Büchsen à 5 Ngr. zu beziehen, bei **Fr. May**.

Für **Großröhrsdorf** hat alleiniges Depot Herr **Lotterie-Collecteur Schaefer**.

2 junge starke Zughunde werden zu kaufen gesucht in **Parthau Nr. 14**.

4 Malter schwarze **Kartoffeln**, mit kleinen untermischt, sind zu verkaufen bei **Clemens Winter** in **Pickau**.

Auf dem Rittergute **Ober-Burlau** sind 40-50 Scheffel schöne **Kartoffeln** zu verkaufen. **Schicklich**.

L. W. Egers'scher Fenchel-Honig-Extract,

das vernünftigste Mittel gegen **catarrhalische Beschwerden**, Husten, Heiserkeit, Verkehlung, Kurzatmigkeit, ganz besonders aber für Kinder bei catarrhalischen oder entzündlichen Zuständen des Halses und der Brust, Keuch- und Krampfhusten etc. Jede Flasche trägt Siegel, Facsimile und die im Glase einzelebrennte Firma seines Erfinders und Fabrikanten **L. W. Egers** in **Breslau**. Die Anerkennungen zählen nach Tausenden. Schon im Jahre 1862 hatten **Se. Maj., der glorreiche**

König Wilhelm v. Preussen

die Gnade, denselben während eines catarrhalischen Unwohlseins **Allerhöchste** entgegen zu nehmen und dem Erfinder den **Allerhöchsten Dank** aussprechen zu lassen. Es wäre überflüssig, dieses herrliche Mittel zu annonciren, wenn nicht so viele Nachahmungen auf die Täuschung des Publikums speculirten. Die alleinige Verkaufsstelle ist nur bei

Friedrich May in **Bischofsberda** und **Carl Aien** in **Großröhrsdorf** Nr. 83.

Druck und Verlag von **Friedrich May**, redigirt unter Verantwortlichkeit von **Emil May** in **Bischofsberda**.